

gestrichen worden war, aber V überliefert eben *viri*, und außerdem ist von dessen erstem Buchstaben in C am Rand noch ein Ansatz zu erkennen, der zu einem v, jedoch kaum zu einem h ergänzt werden kann. Und noch ein drittes Exempel. Ganz unten auf p. 263 wird ein Stück aus dem Carmen des Marcus von Montecassino zitiert: *Nam semper difficili queruntur magna labore*⁷⁰. Von *magna labore* sind fast nur noch die Oberlängen erhalten, und mehr war offensichtlich auch zu dem Zeitpunkt, als A kopiert wurde, nicht zu sehen, denn A hat die beiden Wörter ausgelassen und statt dessen Pünktchen gesetzt; da er das Zitat nicht erkannte, konnte er die Lücke nicht füllen. In einigen wenigen Fällen stimmt A mit V und B zusammen gegen C, aber dabei handelt es sich um Fehler, die leicht unabhängig voneinander gemacht werden konnten.

B = Brüssel, Bibliothèque Royale, 8940 (3500), fol. 259^r-270^r (fol. 259^r-263^r Vita s. Mennatis, fol. 263^r-267^r Translatio I s. Mennatis, fol. 267^v-268^r Translatio II s. Mennatis, fol. 268^r-270^r Miracula s. Mennatis); 33,2 x 20,7 cm; geschrieben im 17. oder 18. Jahrhundert von einer flüssigen Hand; aus der Bibliothek der Bollandisten⁷¹. B geht in den Varianten (abgesehen von weiteren eigenen Fehlern) durchweg mit V zusammen gegen C und ist offenbar eine Abschrift von V; das wird bestätigt durch den Vermerk 'ex tom. P f. 38' rechts oben auf fol. 259^r am Beginn der Vita s. Mennatis.

M = Edmundus MARTÈNE / Ursinus DURAND, *Veterum scriptorum ... amplissima collectio* 6 (Paris 1729) Sp. 977-984; lediglich die Translatio I, nach einem 'manuscriptum Casinense', von dem Jean Mabillon eine Abschrift geliefert hatte. Daß diese verlorene Druckvorlage direkt aus C kopiert worden ist, ergibt sich vor allem aus der Anmerkung⁷² '*septem aut tria nescio quot antiqua manu insertum est margini*' zu Translatio I c. 8 *per milia circiter*, denn damit wird exakt der Befund von C an der betreffenden Stelle wiedergegeben (vgl. unten S. 472 mit Var. l). Im übrigen bietet M im wesentlichen nur den ursprünglichen, unkorrigierten Text von C. Dem Kopisten ist es offenbar zu mühsam gewesen, sich durch die zahlreichen, ausführlichen Veränderungen in C hindurchzufinden. Er entschied sich daher für

70) Siehe unten S. 466.

71) J. VAN DEN GHEYN, *Catalogue des manuscrits de la bibliothèque royale de Belgique* 5 (1905) S. 542-546, bes. 545 (Seitenangaben und Beschreibung von Nr. 59-62 nicht korrekt).

72) MARTÈNE/DURAND, *Amplissima collectio* 6, Sp. 984.